

durch Sturm verschlagen, 1500 an Brasiliens Küste gelandet war, nahmen die Portugiesen dies Land in Besitz.

§ 4. Folgen der Entdeckungen: 1) Ausbreitung des Christentums und der europäischen Cultur. 2) Aufschwung des Handels, wachsende Macht des Geldes, Gewöhnung an verfeinerte Lebensbedürfnisse. 3) Ausdehnung und Bereicherung der wissenschaftlichen Gebiete (Geographie, Naturkunde, Sprachwissenschaft). 4) Erhöhtes Ansehen der seemächtigen Staaten; Sinken der Seestädte des Mittelalters (Venedig, Genua, die Hansastädte).

II. Umgestaltung des europäischen Staatensystems in der Zeit Maximilians I und Karls V.

Die italienischen Liga-Kriege.

§ 5. Das Emporkommen der mit Feuerwaffen ausgerüsteten Söldnerheere an Stelle der mittelalterlichen Vasallenheere bewirkte das Uebergewicht der einheitlichen Monarchie (besonders in Spanien durch Ferdinand den Katholischen, in Frankreich durch Ludwig XI, in England durch Heinrich VIII) und entwickelte die Tendenz zum Absolutismus. In Deutschland befestigte sich zugleich mit der ständischen Ordnung des Reichs die Landeshoheit der geistlichen und weltlichen Fürsten, der Reichsstädte und Reichsritter. Das zerrissene Italien blieb Gegenstand fremder Eroberungslust.

1. Karl VIII v. Frankreich fand für seinen Wunsch, die Ansprüche des Hauses Anjou auf Neapel geltend zu machen, einen Verbündeten in Lodovico Sforza (Moro), dem Vormund des Herzogs Galeazzo Sforza von Mailand. 1494 vertrieb er ohne Mühe die unechte arragonische Dynastie aus Neapel, wurde aber, da Lod. Moro, Maximilian I von Deutschland, Ferdinand der Katholische von Spanien, Papst Alexander VI und Venedig eine Liga schlossen, 1495 (Schlacht bei Fornuovo) wieder verdrängt.

2. Ludwig XII von Frankreich (seit 1498) machte als Enkel einer Visconti Ansprüche auf Mailand geltend, verband sich mit Venedig und dem Papst und führte 1500 Lodovico Moro gefangen nach Frankreich. Mit Spanien verbündet eroberte er darauf Neapel von neuem. Doch die Bundesgenossen zerfielen; durch die Siege Gonsalvos de Cordova am Garigliano, welche den Ruhm der spanischen Kriegskunst begründeten, wurde Neapel ein spanisches Nebenland (1504—1706). Dagegen empfing Ludwig XII vom Kaiser die Belehnung mit Mailand.

3. Als der Kaiser, der Papst und Ferdinand der Katholische sich zur Vernichtung Venedigs 1508 mit Frankreich verbündet hatten, wußte die hart bedrängte Republik durch geschickte Politik die Gegner zu trennen. Schon 1509 einten sich Spanien und der Papst in der heiligen Liga mit Venedig zur Vertreibung der Franzosen aus Italien. Auch England und der Kaiser schlossen sich